

Das Landgericht, Hartestr. 9, erbaut 1876–78 von Landbauminister Busch für 627 000 M.

Die frühere Staatsanwaltschaft, Hartestr. 11, in der sich jetzt ein Teil des Amtsgerichts befindet, 1874–76 von Busch für 212 400 M. erbaut.

Die Gefangen-Anstalt I, Mollestr. 47, erbaut im Anschluß an das neue Justizgebäude, in den Jahren 1903–1906, unter Leitung des Reg. Baumeisters Theodor Körber, dient ausschließlich Aufnahme von Untersuchungsgefangenen. Die Gefangen-Anstalt II, Beethovenstr. 2, erbaut in den Jahren 1874–76 von Busch und 1881–82 von Oberbaurat Rauk erweitert, dient nur zur Aufnahme von Strafgefangenen. Beide Anstalten stehen unter einer Direktion.

Das neue Königl. Justizgebäude, Ullensstraße 64, erbaut 1903–1906. Ein mächtiger moderner Renaissancebau in kräftigen Formen mit Erkern und Giebeln geschmückt, am Portal mit allegorischen Reliefschmuck; in der Mollestr. erblickt man eine Darstellung des Sündenfalls. Das Gebäude enthält die Strafkammern des Königl. Landgerichts, die Abteilungen für Strafsachen, einschließlich Rechtsbüro im Strafbüro des Amtsgerichts, die Königl. Staatsanwaltschaft, der westlich gelegene Teil die Untersuchungsgefängnisse.

Königl. Sächsische Landeslotterie, Grimmaischer Steinweg 12.

c) Im Städtischen Dienst.

Das städtische Elektrizitätswerk zur Erzeugung von elektrischen Strom für Licht- und Kraftzwecke, erbaut 1894–1895, Leipziger Str. 14 b.

Die Unterstation I befindet sich Magazingasse 3, die Unterstation II Leipziger Str. 14 b.

Die Hauptfeuerwache Fleischergäßchen 6, 7. erbaut 1880–81 von Höfnerberg für 165 000 M., ist ein einfacher Ziegelrohbau mit stark ausladendem Holzgesims, unten links die Stalle, rechts die Geräteräume und Werkstätten. In dem oberen Stockwerk sind die Mannschaftsställe und die Wohnungen von 3 Feuerwehroffizieren.

Die Gasanstalten: Gasanstalt I in der Poststr. 19–23, erbaut 1887, erneuert 1888–90, erweitert 1902–05. Gasanstalt II in der Kaiserin-Augusta-Str. erbaut 1882–85, erweitert 1888 bis 1890 u. 1902–05.

Die Markthalle, Rossmarkt. In den Jahren 1889–91 wurde für den sonst auf dem Marktplatz abgehaltenen Markt eine große Halle errichtet, die auf einem Platz von 8745 qm ca. 1400 Verkaufsständen Unterstand bietet. Sie wurde von Hugo Lüth mit einem Kostenaufwand (einschl. Areal) von 3,8 M. geschaffen und trägt äußerlich, als geschmackvoller Ziegelrohbau mit Uhrturm behandelt, den Charakter eines rein praktischen Zweckdienenden Gebäudes in der architektonisch reizvollen Gestaltung. Die Figuren von Behrens, am Haupteingang stellen Land- und Gartenbau, Jagd und Fischzucht dar. Im Innern sind eine umlaufende Galerie und zwei Durchgängen angebracht. Der Betrieb wurde am 27. Mai 1891 eröffnet. Geöffnet ist die Halle: wochentags 6–1 im Sommer, 7–1 im Winter, nachm. 4 bis 8 Uhr, Sonnabends bis 9 Uhr.

Das Polizeigebäude, Wächterstr. 5. Aus dem seit 1572 stehenden alten Gebäude am Nachmarkt siedelte die Polizei 1890 in das 1888–90 von Hugo Lüth für 940 000 M. erbaute neue Haus über, das im Bodengebäude die Verwaltungs- und Diensträume enthält. Dahinter liegt das Arresthaus mit ca. 74 Einzelzellen und sechs größeren Räumen zur vorübergehenden Verwahrung von Eingelieferten.

Das Alte Rathaus am Markt. Es ist im Jahre 1556 von dem Bürgermeister Hieronymus Lotter, unter Erhaltung vieler Teile des älteren Rathauses, das auf demselben Platz stand, erbaut worden. Der Turm wurde im Jahre 1744 etwas erhöht und erhielt dabei seine jetzige Höhe und Laterne. In der letzteren hängt das Glöckchen, das ehemals an das Steuerjahrhundert maßte, die Messen ein- und ausstünkte, und bei Hinrichtungen als „Amenhünderglöckchen“ erklungen. In den Jahren 1906 und 1907 ist das Haus von dem Baurat Scharenberg einer durchgreifenden Erneuerung unterzogen worden. Das Dach mit allen seinen Ziergiebeln wurde vollständig erneuert, die Läden im Erdgeschoss wurden der Neuzeit entsprechend, umgestaltet, am Salzgäßchen und an der Grimmaischen Straße zur Erleichterung des Verkehrs offene Hallen eingebaut und an der Marktheite, an Stelle der hölzernen Laube, die sich in früherer Zeit hier hinzog, und im neunzehnten Jahrhundert zur Vergrößerung der Kaufläden benutzt worden war, ein neuer, massiver Laubengang erbaut. Neben dem Portale an der Marktheite ist eine Gedenktafel zur Erinnerung an das dritte deutsche Turnfest in Leipzig im Jahre 1863 angebracht.

Das neue Rathaus, errichtet 1899–1905 auf dem Platz der ehemaligen Pleißenburg. Diese war in den Jahren 1549–69 als Erweiterung einer älteren Burg von Hieronymus Lotter erbaut worden und hatte die zahlreichen Belagerungen von Leipzig zu überstehen, dabei im Laufe der Zeit manche Veränderung erlitten. Im 18. Jahrhundert diente sie u. a. zur Aufnahme der Kunstabteilung, an der Dresdner Tischbein, Schnorr v. Carolsfeld u. a. wirkten. Seit 1888 Kaiserin, wurde sie 1871 und 1875 durch Umbauten vergrößert. 1897 wurde sie abgebrochen, um den Platz für das neue Rathaus zu schaffen, welches, von dem genialen Stadtbaumeister Hugo Baurat Prof. Dr.-Ing. Hugo Lüth erbaut, im Sommer 1905 fertig gestellt und am 7. Oktober desselben Jahres in Anwesenheit des Königs Friedrich August von Sachsen eingeweiht wurde.

Das Gebäude ist im Grundriss ein großes Briesel, das durch die Abschrägung an der Tauchnippbrücke und durch eine einseitig geschrägte Ecke, die an der Kreuzung der Rotter- und Burgstraße gekräuselt ist. Im Innern erhebt sich auf den alten Mauern des Pleißenburgturms der neue Rathaustrum, an den sich Seitengebäude anschließen, durch die der große Innenraum in drei Höfe, einen großen nach der Böschungsseite und zwei kleine gelegt wird.

Die Hauptfront liegt nach dem früheren Obstmarkt, links daneben die verbrochene Ecke, die an der wirkungsvollen Fassade gestaltet ist. Alle Außenfassaden des Gebäudes sind in grauem Rauschelfestein ausgeführt, der in Norddeutschland zum ersten Male in dieser Weise zu einer architektonischen Schöpfung größten Stils verwendet worden ist. Die Außenarchitektur ist außerordentlich reich. Im ganzen sind Formen der deutschen und italienischen Renaissance vorherrschend, doch ist die Verzierung im einzelnen, die Belebung der Flächen teilweise in modernem Stil gehalten und zeigt überall eine Menge neuer, origineller Formen. Die Hauptfront zeigt zwischen vierstöckig aufsteigenden Türmen, deren jeder vier aufrechte Löwen unter der Spitze trägt, einen Giebel mit dem Stadtwappen und dem Kolossalfoot der Lipsia. Die Inschrift am Giebel lautet: *Arx nova surrexit 1899–1905.* (Die neue Burg erhob sich in den Jahren 1899–1905.) An der abgeschrägten Front ein Balkon, auf dem zwischen zwei Obelisken fünf allegorische Gestalten stehen: Buchhandel, Justitia, Wissen-

schaft, Musik und Maschinenindustrie. Darüber erhebt sich wieder ein dreigeschossiger Giebel, auf dem der Leipziger Löwe steht. Darunter die Inschrift: *Publico consilio publicas saluti.* (Auf Volksbeschluss fürs öffentliche Wohl.) An der Burgstraße oben die Medaillons von vier ehemaligen Stadtverordnetenvorstehern. Darüber die Inschrift: *Fortiter in re, suaviter in modo, constantius in ss (Beherrst im Handeln, milde im Vorgehen, beharrlich in sich selbst.)* Der Seitengiebel der Vorderfront nach dem Königsplatz trägt die folgende Uhr, um deren Zifferblatt die Worte *Mors certa, hora incerta* (Der Tod ist gewiß, die Stunde unbekannt) angebracht sind.

Das Hauptportal flankieren zwei mächtige eiserne Rahmenmästen, gefüllt von den beim Rathausbau beschäftigten Gewerken. An beiden Seiten des Hauptportals sind Bronzetafeln angebracht, mit folgenden Inschriften: „An der Stelle dieses Rathauses der Stadt hat vorher 350 Jahre die Pleißenburg gestanden, das Schloß des Landesherrn. Sie war erbaut 1549 bis 1569 unter Herzog Moritz und Kurfürst August. Ihr Baumeister war Hieronymus Lotter, der auch das Rathaus am Markt gebaut hat. Unter König Albert faßte sie die Stadt und brach sie 1597 ab.“ Und: „Am 19. September 1897, als Dr. Georgi Oberbürgermeister war, wurde des Hauses Grundstein gelegt. Gebaut hat es in sechs Jahren nach eigenen Plänen der Stadtbaumeister Hugo Lüth. Nach Vollendung wurde 1905 am 7. Oktober unter dem Oberbürgermeister Dr. Bruno Tröndlin in Gegenwart König Friedrich Augusts das Haus eingeweiht.“ Über dieser Schrift schweben auf jeder Tafel zwei Engel, zwischen denen die Helmfedern aus dem Stadtwappen angebracht sind. Die kunstvoll ausgeführten Tafeln wurden in der Erzgießerei und Eisengießerei von Roed & Brückner in Leipzig hergestellt.

Durch das Hauptportal mit mehreren Eingängen, dessen schön geschmiedete Eingangstüren ins Auge fallen, und deren Seiten-Wandungen mit allegorischen Figuren von dem verstorbenen Bildhauer Prof. Behrens geschmückt sind, gelangt man in eine große Wandelhalle von ca. 50 m Länge und 16 m Breite mit einem vorgelagerten Seitengange. Sie ist als Tonnengewölbe behandelt, in das von den Wandpfeilern der Stichgassen tief eingreifen. Im Erdgeschoss sind sämtliche Räumlichkeiten untergebracht. Von der Vorhalle führen Seitenstufen und Aufzug zu den höher gelegenen Arbeitsräumen. Gerade gegenüber dem Eingange führt die große marmorne Feststiege empor zu der oberen Halle in gleichen Dimensionen. Rechts an der Treppe ein buntes Fenster mit der alten Pleißenburg von Joseph Lüth. Die obere Halle bildet den Zugang zu den im Hauptgeschoss liegenden 3 großen Sälen, während im übrigen Raum hier Haupt- und zweites Obergeschoss unterteilt werden. Sie ist für Feierlichkeiten mit großer Teilnehmerzahl bestimmt, oben läuft einheitlich eine Galerie in Empirestil. Gerade aus der Festsaal, 36 m lang und ca. 15 m breit, 4 Marmorsäulenpaare schmücken den Eingang. Er ist hell gehalten, mit blaugrüner Stofftapete bekleidet und großen, leicht geschnittenen Fenstern. Die Deckenmalerei, als ins freie führende Kuppel wirkend, zeigt auf dem Himmelsgrund die auf einem Gewinde, von Putten umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtverordneten-Sitzungssaal 25%, in lang und ca. 15 m breit, bis fast zu halber Höhe mit Eiche gefüllt, in der Mitte der kräftig profilierten Eichendecke ein Relief von 2 Gestalten, die das Stadtwappen tragen. Oben zur Linken die Justizkammertribüne. Die rechten Wandflächen sind mit blaugrauer Groteskenmalerei gefüllt. — Rechts schließen sich an den Festsaal eine Reihe kleiner Sitzungssäle, darunter das vornehme Besprechungsraum, das auch, in Glassäulen umgeben stehende Apis, der vier Zeugengestalten das Modell des neuen Rathauses zutragen (von Mössel in München). Links von ihm der Stadtver